

## Güuten Morgen



## Offenbach

Ei guude, ihr Leut'!  
 Wann kriegen wir eine  
 Ausstellungshalle als  
 „GBO-Kulturbude“? Wann  
 erhält eine Sportgemein-  
 schaft eine Tennishalle als  
 „SOH-Court“? Wann  
 kommt eine vereinsbetrie-  
 bene Musikbühne als  
 „EEG-Stage“ daher?

Der Stadtdienstleister  
 ESO, eigentlich zuständig  
 für Müllentsorgung, Stadt-  
 reinigung und Friedhöfe,  
 könnte ein Fass aufge-  
 macht haben, aus dem  
 auch andere gern schöpfen  
 würden. Bei aller Sympa-  
 thie fürs Engagement der  
 TSG Bürgel: Die Übernah-  
 me der Namensrechte am  
 neuen Stadtteil-Sportzen-  
 trum durch den ESO kann  
 als weiteres Beispiel von  
 Vereinssponsoring auf Ge-  
 bührenzahlers Kosten gel-  
 ten. Schon das Finanzie-  
 rungskonstrukt für die  
 Nachfolge der maroden  
 städtischen Jahnhalle  
 scheidet Geister in Offen-  
 bachs Vereinslandschaft;  
 was die einen für pfiffig  
 halten, ist für andere aben-  
 teuerlich: Dass ein ziem-  
 lich klammer Klub als Bau-  
 herr öffentliches Geld für  
 seine Halle verbraten darf,  
 erregt Bedenken wie Neid.  
 Beides muss man nicht teil-  
 len, man kann auch begrü-  
 ßen, dass die Stadt-Tochter  
 ESO jedes Jahr 10 000 Euro  
 nachschiebt, weil ja die  
 Stadtteil-Schulen davon  
 profitierten.

Wie aber reagieren  
 Stadt-Firmen, wenn auf-  
 grund des Beispiels „Sport-  
 fabrik“ weitere Namens-  
 recht-Begehrlichkeiten an  
 sie herangetragen werden?

THOMAS KIRSTEIN